Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

Beiträge zur Kenntnis der Fischfauna des Tanganyikasees und des Kongogebietes

von

Dr. Franz Steindachner,

w. M. k. Akad.

(Mit 3 Tafeln.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 14. Dezember 1911.)

Bathybates graueri n. sp.

(Taf. 1.)

D. 15—16/12—11. A. 3/14. Länge des Auges bedeutend größer als die Breite des Interorbitalraumes. 12 bis 13 Rechenzähne am unteren Aste des vordersten Kiemenbogens.

Größte Rumpfhöhe $3^1/_3$- bis $3^2/_5$ mal, Kopflänge $2^1/_2$ mal in der Körperlänge (mit Ausschluß der Schwanzflosse), Länge der Schnauze $2^3/_7$- bis $2^1/_2$ mal, Breite des Interorbitalraumes $7^1/_7$- bis $8^1/_7$ mal in der Kopflänge, bei jüngeren Individuen $1^6/_7$ mal, bei älteren von 17 *cm* Länge (ohne C.) 2mal in der Augenlänge, letztere $1^2/_5$- bis $1^3/_4$ mal in der Schnauzenlänge und etwas mehr als $3^3/_5$- bis 4mal in der Kopflänge, Länge der Mundspalte $2^5/_7$- bis $2^4/_5$ mal in der Kopflänge, Höhe des Schwanzstieles $3^1/_2$- bis nahezu 4mal in der Körperlänge und $1^4/_7$- bis $1^2/_3$ mal in der Länge des Schwanzstieles, letztere mehr als $2^1/_3$ mal in der Kopflänge enthalten.

Die obere Profillinie ist kaum gebogen, das hintere Ende des Maxillare fällt in vertikaler Richtung vor den Vorderrand des Auges.

Die Zahnbinde des Zwischenkiefers trägt zuvorderst 4, weiter zurück 3 und zuletzt 2 Reihen spitzer Zähne, die verhältnismäßig länger als die des Unterkiefers sind. Das hintere

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

Endstück des Zwischenkiefers wird bei geschlossenem Munde nicht vollständig von dem großen Präorbitale überdeckt, welches ebenso hoch wie lang ist. Wangenschuppen klein, in zirka 7 Längsreihen.

Die Rückenflosse ist am oberen Rande über den letzten Stacheln nicht eingebuchtet und der letzte Dorsalstachel ist nur unbedeutend länger als der vorangehende.

Der obere Ast der Seitenlinie durchbohrt 56 bis 60, der untere Ast 31 bis 43 Schuppen. 6 bis 7 Schuppen liegen zwischen der Basis des ersten Dorsalstachels und der oberen Seitenlinie in einer vertikalen Reihe.

Brustflossen lang, zugespitzt, bis zur Analmündung zurückreichend und zirka $^2/_3$ mal so lang wie der Kopf. Die Länge der Ventralen gleicht einer halben Kopflänge.

5 Längsreihen grauvioletter, an den Rändern verschwommener Flecken an den Seiten des Rumpfes. Die Flecken der obersten Reihe sind weitaus größer als die der übrigen Reihen und zugleich intensiver gefärbt als letztere. Die vorderen 4 bis 5 Flecken sämtlicher Reihen sind durch minder dunkle Querbinden miteinander vereinigt; die folgenden Flecken der einzelnen Reihen fließen mehr oder minder vollständig zu Längsbinden zusammen, von denen die unterste am schmälsten und zuweilen nur schwach angedeutet ist.

Der obere Rand des stacheligen Teiles der Rückenflosse ist intensiv violett gesäumt. Längs über der Höhenmitte der ganzen Dorsale liegt eine ziemlich breite, scharf abgegrenzte, bräunlichviolette Längsbinde, welche parallel zum oberen Flossenrande hinzieht; nahe über der Flossenbasis endlich ist zuweilen eine zweite dunkle, doch minder scharf hervortretende Längsbinde entwickelt, welche aber in dem gliederstrahligen Teile der Flosse allmählich nach oben und hinten ansteigt. 1 bis 2 mehr minder große, verschwommene, violette Flecken am Kiemendeckel. Wangen ungefleckt. Verbindungshaut der Kiemenstrahlen vollständig oder teilweise intensiv grauviolett gefärbt.

D. 15—16/11—12. A. 3/14. L. l. 56—60/31—43. L. tr. 6—7/1/zirka 20 (zur V.). 4 Exemplare, 15·5 bis 20·2 *cm* lang (mit Einschluß der Schwanzflosse, am oberen westlichen Ende

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

des Tanganyika von Herrn Grauer gesammelt. Durch die konstant geringe Zahl der Gliederstrahlen in der Dorsale und Anale und die bedeutendere Größe der (unregelmäßig gelagerten) Rumpfschuppen unterscheidet sich die hier beschriebene Art von den bisher bekannten (3) Arten der Gattung *Bathybates;* durch die geringe Breite des Interorbitalraumes im Verhältnis zur Augenlänge und in der Zahl der Rechenzähne nähert sie sich mehr dem *Bathybates ferox* als dem *B. fasciatus.*

	Maße in Millimeter		
Totallänge	202	168	155
Körperlänge	170	145	124—126
Größte Rumpfhöhe	51	$42^1/_2$	32
Höhe des Schwanzstieles	17	15	14
Länge des Schwanzstieles	28	25	22
Kopflänge	66	57	48— 49
Schnauzenlänge	27	23	21
Länge der Mundspalte	24	21	19
Länge des Auges	18	16	13
Interorbitalbreite	9	7	7

Bathybates horni n. sp.

(Taf. 2.)

D. 14/14. A. 3/17. Breite des Interorbitalraumes der Augenlänge nachstehend. Nur 9 Rechenzähne am unteren Aste des ersten Kiemenbogens, Körperform gestreckt, obere Profillinie der Schnauze kaum gebogen. Vorderes Ende des Unterkiefers vorspringend wie bei allen übrigen *Bathybates*-Arten. 3 Zahnreihen vorne im Zwischenkiefer. Letzterer in seinem hinteren Teile bei geschlossenem Munde nicht vollständig von dem Präorbitale überdeckt, welches merklich länger als hoch ist. Vordeckelwinkel gerundet, einem rechten Winkel gleich.

Bei einer Totallänge von 24·1 *cm* mit Einschluß der Caudale oder 19·9 *cm* ohne diese Flosse ist die größte Rumpfhöhe $4^1/_3$ mal, die Kopflänge nahezu $2^8/_9$ mal in der Körper-

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

länge (ohne Caudale), der längere Durchmesser des Auges $3^7/_9$ mal in der Länge des Kopfes und $1^2/_5$ mal in der Schnauzenlänge, letztere $2^3/_7$ mal, die Länge der Mundspalte $2^3/_8$ mal, die Breite des Interorbitalraumes etwas mehr als 5 mal in der Kopflänge und zirka $1^2/_5$ mal in der Augenlänge, die Höhe des Schwanzstieles 4 mal in der Kopflänge und $2^1/_{11}$ mal in der Länge des Schwanzes, letztere nahezu $1^6/_7$ mal, die Länge der stark zugespitzten Brustflossen $1^3/_7$ mal, die der Ventralen $1^7/_{10}$ mal in der Kopflänge enthalten.

Zirka 9 Schuppenreihen auf den Wangen, 11 bis 12 Schuppen in einer vertikalen Reihe zwischen der Basis des ersten Dorsalstachels und der oberen Seitenlinie, zirka 27 bis 28 zwischen letzterer und der Basis der Ventralen. Der obere Ast der Seitenlinie durchbohrt zirka 80, der untere zirka 47 Schuppen.

Die Dorsale wird von 14 schlanken Stacheln und 14 Gliederstrahlen, die Anale von 3 Stacheln und 17 Gliederstrahlen ähnlich wie bei *Bathybales ferox* gebildet. Der letzte Dorsalstrahl ist nur wenig länger als der vorletzte.

4 intensiv braune Querbinden an den Seiten des Kopfes, die 2 vordersten liegen an den Wangen unter dem Auge, die dritte, etwas schmälere und minder scharf ausgeprägte Binde am aufsteigenden Rande des Vordeckels, die vierte am Kiemendeckel. Diese Querbinden nehmen gegen die hinterste ziemlich rasch an Höhe zu. Auf der linken Kopfseite ist bei dem mir vorliegenden Unikum noch eine fünfte kurze Querbinde vor den übrigen 2 Wangenbinden angedeutet.

Eine Reihe großer, intensiv brauner Flecken liegt zwischen dem oberen Aste der Seitenlinie der Rückenlinie des Rumpfes; hinter dem Basisende der Dorsale nehmen diese Flecken an Größe allmählich ab und fließen zugleich der Länge nach zusammen. Die auf diese Reihe nach unten folgenden 3 Fleckenreihen fließen querüber zu 14, gleichfalls intensiv braunen, scharf abgegrenzten, schmalen Querbinden zusammen, die in der hinteren, kleineren Rumpfhälfte an Höhe abnehmen, dagegen allmählich ein wenig breiter werden.

Der obere Rand der Dorsale ist seiner ganzen Länge nach dunkel gerandet; zunächst über der Basis der Dorsale zieht sich eine stellenweise unterbrochene, nicht sehr deutlich hervor-

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

tretende dunkle Längsbinde hin, die auf dem gliederstrahligen Teile der Dorsale schräge nach hinten ansteigt.

Die Schwanzflosse ist am hinteren Rande tief dreieckig eingebuchtet, die mittleren Strahlen derselben sind zirka $2^1/_2$-mal kürzer als die längsten Randstrahlen.

Der Rumpfzeichnung nach stimmt *Bathybates horni* am meisten mit *B. fasciatus* Blgr. überein, doch sind die dunklen Querbinden viel zahlreicher und schmäler als bei letztgenannter Art. Der Interorbitalraum steht ferner an Breite der Länge des Auges bedeutend nach (wie bei *B. ferox*) und die Zahl der Rechenzähne am unteren Aste des ersten Kiemenbogens ist viel geringer als bei sämtlichen bisher bekannten *Bathybates*-Arten (9 gegen 13 bis 19).

	Maße in Millimeter und Schuppenzahl
Körperlänge (ohne C.)	119
Kopflänge	68
Größte Rumpfhöhe	46
Höhe des Schwanzstieles	17
Länge des Schwanzstieles	$36^1/_2$
Länge des Auges	18
Breite des Interorbitalraumes	13
Länge der Schnauze	28
Länge der Mundspalte	25
Länge der Pectorale	47
Länge der Ventrale	40
Schuppen der Seitenlinien	zirka 80/47
Schuppen längs der Höhenmitte des Rumpfes	zirka 75

Bathybates fasciatus Blgr.

Von dieser Art besitzt das Wiener Museum zwei Exemplare von 39·7 und 23·4 *cm* Länge mit Einschluß der Schwanzflosse aus der Sammlung Horn und Grauer. Bei beiden Exemplaren liegen am unteren Aste des ersten Kiemenbogens nur 16 bis 17 Rechenzähne. Bei dem kleineren Exemplare ist der Längsdurchmesser des Auges (1·4 *cm*) nur wenig kleiner

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

als die Breite des Interorbitalraumes (1·5 *cm*), bei dem größeren dagegen die Augenlänge zirka $1^1/_6$mal größer als die Stirnbreite.

Die Länge des Kopfes ist bei dem größeren Exemplar etwas mehr als $3^1/_{10}$mal, bei dem kleineren nahezu $2^8/_9$mal, die größte Rumpfhöhe bei ersterem $4^2/_3$mal, bei letzterem $4^1/_2$mal in der Körperlänge mit Ausschluß der Schwanzflosse, die Länge des Auges bei dem kleineren Exemplare $3^7/_9$mal, bei dem größeren $4^1/_2$mal, die Breite des Interorbitalraumes bei dem ersteren 4mal, bei letzterem nur $3^1/_5$mal, die Schnauzenlänge $2^2/_9$- bis $2^3/_{11}$mal, die Länge der Mundspalte etwas weniger als $2^2/_3$- bis $2^1/_3$mal, die Länge der Pectorale $1^3/_5$- bis nahezu $1^4/_5$mal, die der Ventrale $2^2/_5$- bis 3mal in der Körperlänge (ohne C.), die Höhe des Schwanzstieles bei dem kleineren Exemplar zirka $2^1/_2$mal, bei dem größeren fast 2mal in der Länge des Schwanzstieles und 4mal in der Kopflänge, die Länge des Schwanzstieles $1^1/_7$- bis nahezu $1^4/_5$mal in der Kopflänge enthalten.

Die hintere Längenhälfte des Zwischenkiefers wird bei geschlossenem Munde von dem Präorbitale vollständig überdeckt, welches nicht unbedeutend länger als hoch ist. Vordeckelwinkel bei dem kleineren Exemplare einem rechten gleich, bei dem größeren Individuum aber etwas größer.

10 bis 11 Schuppenreihen auf den Wangen. Bei dem kleineren Exemplar erstreckt sich die obere Seitenlinie bis zur Basis der Schwanzflosse, bei dem größeren endigt sie bereits vor der Längenmitte des Schwanzstieles. Bei beiden Exemplaren enthält die Dorsale 17 Stacheln und 17 Gliederstrahlen, die Anale 3 Stacheln und 17 Gliederstrahlen.

In Körperzeichnung stimmt das größere Exemplar genau mit Dr. Boulenger's Abbildung von *B. fasciatus* (Transact. of the Zool. Soc. London, vol. XVI, pl. XVII) überein. Die vor dem Beginn des gliederstrahligen Teiles der Dorsale befindlichen dunkelgrauvioletten Flecken der Rumpfseiten fließen zu 8 breiten Querbinden vollständig zusammen, während die folgenden sich zu Längsbinden vereinigen. Bei dem kleineren Exemplar sind die Flecken minder intensiv gefärbt, die der 2 unteren Reihen

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

nur angedeutet und auf den Querbinden sind die einzelnen Flecken deutlich unterscheidbar.

Bathybates ferox Blgr.

2 Exemplare mit Ausschluß der Schwanzflosse 24·1 und 25·3 *cm* lang. 14 bis 15 Rechenzähne am unteren Aste des ersten Kiemenbogens, Breite des Interorbitalraumes $1^1/_2$- bis $1^2/_3$mal in der Länge des Auges enthalten. D. 14/16. A. 3/17. Zirka 10 bis 11 Schuppenreihen zwischen der Basis des ersten Dorsalstachels und der oberen Seitenlinie in einer vertikalen Reihe.

Größte Rumpfhöhe nahezu $3^2/_3$- bis 4mal, Kopflänge $2^6/_7$- bis $2^7/_9$mal in der Körperlänge (ohne C.), Schnauzenlänge nahezu $2^2/_3$- bis etwas mehr als $2^1/_3$mal, Länge der Mundspalte $2^2/_3$- bis $2^6/_7$mal, Augendurchmesser durchschnittlich 4mal, Breite des Interorbitalraumes $6^1/_2$- bis etwas mehr als 6mal, Länge des Schwanzstieles nahezu $2^2/_3$- bis etwas mehr als $2^1/_3$mal in der Kopflänge, Höhe des Schwanzstieles zirka $1^1/_2$-mal in dessen Länge enthalten. Präorbitale ebenso hoch wie lang.

Der obere Ast der Seitenlinie durchbohrt zirka 72, der untere 38 Schuppen. 4 bis 5 Längsreihen dunkler Flecke an den Seiten des Rumpfes, die Flecken der oberen Reihe sind am größten und deutlich ausgeprägt, die Flecken der übrigen mehr minder schwach angedeutet, namentlich die der 2 unteren Reihen, und fließen zu Längsbinden oder Längsstreifen zusammen.

	Maße in Millimeter	
Totallänge	285	300
Körperlänge	242	256
Kopflänge	85	92
Größte Rumpfhöhe	65	64
Höhe des Schwanzstieles	24	26
Länge desselben	41	40
Länge der Mundspalte	32	$36^1/_2$
Länge der Schnauze	37	40
Länge des Auges	22	23
Breite des Interorbitalraumes	13	15

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

Chrysichthys graueri n. sp.

(Taf. 3.)

Größte Rumpfhöhe zirka $5^3/_5$- bis 5mal, Kopflänge 3mal in der Körperlänge mit Ausschluß der Schwanzflosse enthalten. Kopf mäßig deprimiert, zirka $1^1/_3$- bis $1^1/_2$mal länger als breit, an der Oberseite, in der Stirngegend und seitlich in der Hinterhauptsgegend grob radienförmig gestreift, ebenso der Kiemendeckel an der Außenseite; Rest des Kopfes dick überhäutet. Occipitalfortsatz schmal, zirka $1^1/_2$mal länger als breit (zunächst seiner Basis), bis zum Interneuralschild reichend, welcher gegen den Beginn der Dorsale allmählich ein wenig an Breite zunimmt und an der Basis derselben sich gabelig spaltet. Schnauze mit breitem, nur wenig gebogenem Vorderrande, den Rand des Unterkiefers schwach überragend, $^2/_5$- bis $^3/_5$mal so lang wie der Kopf und $2^1/_2$mal länger als das Auge, dessen Längsdurchmesser $5^1/_2$- bis 6mal in der Kopflänge und zirka $1^2/_3$mal in der Breite der knöchernen Teile des Interorbitalraumes oder zirka $2^1/_5$mal in der Entfernung der häutigen oberen Augenränder voneinander enthalten ist. Mundbreite $1^4/_7$- bis $1^4/_5$mal, Länge der sehr schwach gebogenen Zahnbinde im Zwischenkiefer $1^5/_6$- bis etwas mehr als 2mal in der Kopflänge enthalten. Zwischenkieferbinde $7^4/_7$- bis $6^1/_4$mal länger als breit. Vomer- und Pterygoidzähne sehr zart und dicht aneinander gedrängt, eine schmale Binde bildend (schmäler als bei *Chrysichthys brachynema*) und vorne in der Mitte unterbrochen; der dem Vomer angehörige Teil zirka $^1/_3$mal so breit als die Zahnbinde des Zwischenkiefers an ihrer breitesten Stelle und etwas schmäler als der durch eine schwache Einschnürung oder seichte Furche von ihm getrennte Teil der Zahnbinde an den Seiten des Gaumens. Nasalbarteln etwas länger als das Auge; Maxillarbarteln an Länge variabel, zirka $1^2/_3$ bis $2^1/_4$mal in der Kopflänge enthalten und mit ihrer Spitze höchstens bis zur Basis des Pectoralstachels zurückreichend. Äußere Mandibularbarteln etwas mehr oder weniger als 2mal so lang wie die inneren und zirka $3^1/_3$ bis etwas mehr als 3mal in der Kopflänge enthalten. 10 Rechenzähne am unteren Aste des ersten Kiemenbogens.

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

D. I. 6. Der Abstand der Dorsale von der Basis der Schwanzflosse ist $1^3/_7$ mal länger als ihre Entfernung von dem vorderen Schnauzenende. Dorsalstachel kurz, kräftig, am hinteren Rande gezähnt; der steife Teil desselben ist 3- bis $3^1/_4$ mal, der höchste Gliederstrahl der Dorsale zirka 2 mal, die Länge der wulstigen Fettflosse $2^5/_6$- bis nahezu 3 mal in der Kopflänge enthalten. Der Abstand der Fettflosse von der Basis des letzten Dorsalstrahles ist zirka $2^1/_5$- bis $2^1/_3$ mal größer als Länge ihrer Basis und $1^3/_{11}$- bis mehr als $1^1/_2$ mal in der Kopflänge enthalten. Die Basislänge der strahligen Dorsale steht bei dem größeren Exemplar unserer Sammlung von 31·6 *cm* Länge der der Fettflosse ein wenig nach und gleicht derselben bei dem kleineren Exemplar von 29 *cm* Länge (exklusive C.).

Pectoralstachel sehr kräftig, deprimiert, am inneren Rande mit starken Hakenzähnen dicht besetzt. Die Länge der Pectorale ist $1^2/_3$- bis $1^5/_7$ mal, die der Ventrale $2^1/_5$ mal in der Kopflänge enthalten. Die Zahl der Analstrahlen beträgt 13 bis 14, von denen 8 bis 9 gespalten sind. Die Basislänge der Anale übertrifft nur wenig die der Fettflosse. Der untere Lappen der Schwanzflosse ist ein wenig länger als der obere und zirka $1^2/_3$ mal in der Kopflänge, die Länge der mittleren Caudalstrahlen $2^2/_5$- bis $2^1/_2$ mal in der größten Flossenlänge enthalten. Die Höhe des Schwanzstieles gleicht $^2/_3$ seiner Länge.

2 Exemplare aus dem Tanganyika, am Ende des nordwestlichen Ufers von Herrn Grauer gesammelt.

	Maße in Millimeter	
Totallänge	358	376
Körperlänge (ohne C.)	290	316
Größte Rumpfhöhe	52	63
Höhe des Schwanzstieles	31	32
Länge des Schwanzstieles	46	47
Kopflänge	97	107
Kopfbreite	73	73
Breite der Mundspalte	53	59
Länge des Oberkieferbartels	56	48
Länge der Zahnbinde des Zwischenkiefers	53	50
Breite der Zahnbinde des Zwischenkiefers	7	8
Länge des Auges	16	16

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

	Maße in Millimeter	
Breite des knöchernen Interorbitalraumes	27	$27^1/_2$
Länge der Schnauze	40	40
Länge der Dorsale	33	34
Größte Höhe der Dorsale	49	57
Höhe des steifen Teiles des Dorsalstachels	32	33
Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	123	129
Abstand der Dorsale von der Basis der Caudale	178	186
Länge der Fettflosse	33	38
Abstand der Fettflosse von der Basis des letzten Dorsalstrahles	76	74
Länge der Brustflossen	56	62
Länge der Bauchflosse	44	49
Länge der Schwanzflosse	63	$65^1/_2$
Basislänge der Anale	34	35
Höhe derselben	39	43

Bagrus docmac Rüpp.

Von dieser Art, die bisher aus dem Tanganyikasee nicht bekannt war, enthält die Sammlung Grauer ein großes Exemplar von 38·5 *cm* Länge mit Ausschluß der Caudale, welch' letztere, bis zur fadenförmig verlängerten Spitze des oberen Caudallappens gemessen, 12·6 *cm* lang ist.

Die Kopflänge ist zirka $3^2/_5$ mal, die größte Rumpfhöhe $4^3/_4$ mal in der Körperlänge (ohne C.), die Kopfbreite etwas mehr als $1^4/_7$ mal, die Augenlänge unbedeutend mehr als 10-mal, die Stirnbreite ein wenig mehr als 2mal, die Schnauzenlänge etwas weniger als $2^1/_5$ mal, die Höhe des Schwanzstieles $3^1/_3$ mal in der Kopflänge und zirka 2mal in der Länge des Schwanzstieles, die Höhe des Dorsalstachels nahezu $1^5/_6$ mal, der zweite Gliederstrahl der Dorsale kaum 1mal, die Länge der Pectorale $1^2/_3$ mal, die der Ventrale unbedeutend mehr als 2mal in der Kopflänge enthalten.

10 Rechenzähne am unteren Aste des ersten Kiemenbogens. Maxillarbartel etwas länger als der Kopf, bis zum Ende des ersten Längendrittels der Ventrale zurückreichend. Occipitalfortsatz lang, schmal, in Verbindung mit der Interneuralplatte der Rückenflosse. Die Zahnbinde im Zwischenkiefer ist

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

zirka $6\,^3/_7$ mal länger als breit, ihre Länge gleicht $^2/_5$ der Kopflänge. Die Fettflosse ist ein wenig länger als der Kopf und nicht ganz 2mal so lang wie ihr Abstand von der Basis des letzten Dorsalstrahles. Die Basislänge der Dorsale ist zirka $1\,^7/_8$ mal in der Kopflänge enthalten. Die Basis des letzten Dorsalstrahles ist ein wenig näher zum vorderen Kopfende gelegen als die des inneren Ventralstrahles. Die 3 ersten Gliederstrahlen der Dorsale sind mäßig, fadenförmig verlängert. A. 3/10.

	Maße in Millimeter
Körperlänge (ohne C.)	385
Kopflänge	113
Kopfbreite	73
Größte Rumpfhöhe	81
Höhe des Schwanzstieles	34
Länge des Schwanzstieles	67
Länge der Zahnbinde des Zwischenkiefers	45
Breite der Zahnbinde des Zwischenkiefers	7
Länge des Auges	11
Breite des Interorbitalraumes	54
Länge der Schnauze	51
Basislänge der Dorsale	60
Abstand der Dorsale von der Fettflosse	26
Abstand der Basis des letzten Dorsalstrahles vom vorderen Kopfende	214
Abstand der Basis des innersten Ventralstrahles vom vorderen Kopfende	218
Basislänge der Fettflosse	115
Höhe der Fettflosse	26
Länge der Brustflossen	68
Länge der Bauchflossen	55
Höhe des Dorsalstachels	61
Höhe des zweiten Gliederstrahles der Dorsale	110
Länge des Pectoralstachels	62
Länge des oberen Caudallappens	126

Haplochilus tanganicanus Blgr.

Diese Art wurde von Dr. Boulenger nach einem ♀ beschrieben und abgebildet (Transactions of the Zool. Soc. London, vol. XV, p. 25—26, pl. VI, Fig. 3). Das Wiener Hof-

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

museum erhielt durch Grauer 3♂ von 8·7 bis 12·4 *cm* (mit Einschluß der C.) und durch Horn ein ausgezeichnet gut erhaltenes ♀ von 11 *cm* Länge.

Die Männchen unterscheiden sich von den Weibchen in auffallender Weise durch das Vorkommen eines ziemlich großen, hell glänzenden, weißen Fleckes in dem mittleren Teile jeder Schuppe an den Seiten des Rumpfes auf silbergrauem, teilweise stahlblauem Grunde und die ein wenig bedeutendere Länge der Ventralen. Die breite dunkle Binde an den Seiten des Rumpfes ist im Leben stahlblau. Die Zahl der Schuppen längs der Höhenmitte des Rumpfes schwankt zwischen 40 und 45.

Rumpf namentlich am Schwanzstiel stark komprimiert, größte Höhe desselben 4- bis $3^2/_3$mal, Kopflänge $4^3/_8$- bis $4^5{}_6$-mal in der Körperlänge (ohne C.), der Augendurchmesser $3^1/_5$- bis $3^2/_3$mal, die Schnauzenlänge $3^1/_5$- bis $2^5/_6$mal, die Breite des Interorbitalraumes $3^2/_5$mal bei dem kleinsten, $2^1/_3$mal bei dem größten ♂, bei dem ♀ 3mal, die Länge der Brustflossen bei den ♀ $1^2/_3$mal, bei dem Männchen $1^1/_7$mal, die der Bauchflossen bei ersteren $1^3/_4$mal, bei letzterem $1^2/_7$mal in der Körperlänge (ohne C.), die Höhe des Schwanzstieles nahezu 2mal in der Länge desselben enthalten. Der Schwanzstiel ist unbedeutend länger oder kürzer als der Kopf. Caudale am hinteren Rande merklich stärker eingebuchtet bei den 3 mir vorliegenden Männchen als bei dem Weibchen. Rumpfschuppen 41 bis 45 in einer Längsreihe bis zur Basis der Caudale und $10^1/_2$ in einer Querreihe oberhalb der Basis des ersten Analstrahles in der größten Rumpfhöhe.

D. 13—15. A. 27—28. P. 15. V. 1/5.

	Maße in Millimeter		
	♀	♂	♂
Totallänge	110	124	87
Körperlänge (ohne C.)	92	101	70
Kopflänge	$20^1{}_2$	21	16
Leibeshöhe	$24^1{}_2$	$27^1{}_2$	17
Höhe des Schwanzstieles	10	12	8

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

	Maße in Millimeter		
	♀	♂	♂
Länge des Schwanzstieles	19	23	15
Länge des Auges	6	6	5
Länge der Schnauze	7	7	5
Breite des Interorbitalraumes	7	9	5
Basislänge der Dorsale	17	20	10
Basislänge der Anale	35	40	23
Höhe des vorletzten Strahles der Dorsale	17	20	$10^1/_2$
Höhe des vorletzten Strahles der Anale	18	20	$11^1/_2$
Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	54	63	46
Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	43	46	$35^1/_2$
Länge der Pectorale	15	$18^1/_2$	14
Länge der Ventrale	12	15	10

Mastacembelus trispinosus n. sp.

3 zarte Stacheln am Vordeckel. D. 31/95. A. 3/70. Analmündung unbedeutend näher zum hinteren Rande der Caudale als zum vorderen knöchernen Kopfende gelegen. Lappenförmiger Schnauzenanhang, in eine fadenförmige Spitze auslaufend, $1^3/_5$ mal länger als das Auge. Das hintere Ende des Oberkiefers fällt nahezu um 1 Augenlänge vor den Vorderrand des Auges. D. A. und C. ohne Unterbrechung ineinander übergehend. Leibeshöhe zirka $12^2/_7$ mal, Kopflänge (ohne den häutigen Lappen an der Schnauze) nahezu 7 mal in der Totallänge (mit Einschluß der Caudale), Länge der Schnauze (ohne Hautlappen) 3 mal in der Kopflänge, Augendurchmesser $9^3/_5$-mal in der Kopf-, $3^1/_5$ mal in der Schnauzenlänge, Abstand des ersten sehr kurzen Dorsalstachels vom hinteren oberen Kopfende schwach 3 mal, Länge der Brustflossen nahezu $3^2/_3$ mal, Länge der gerundeten Caudale $3^2/_5$ mal in der Kopflänge enthalten. Rumpfschuppen sehr klein, zirka 25 bis 26 zwischen dem Beginn der gliederstrahligen Dorsale und der Seitenlinie in einer vertikalen Reihe.

Obere Rumpfhälfte grauviolett, untere bis zum Beginn der Anale hell silbergrau. Die obere Rumpfhälfte zeigt überdies eine dichte, nur schwach hervortretende, und wenig

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

dunklere Marmorierung, ferner in ziemlich gleichen Abständen zirka 16 bis 17 schräge, unregelmäßig gerandete, um vieles dunklere, grauviolette Querbinden, die vielfach von der helleren Grundfarbe fleckartig durchsetzt, hie und da auch unterbrochen werden und sich über den basalen Teil der Dorsale fortsetzen. Überdies ist die Dorsale, welche die Grundfarbe des Rückens bis auf einen helleren Randsaum zeigt, namentlich im vorderen Teil in schräger Richtung dunkler grauviolett, zart gestrichelt oder genetzt. Die Anale ist anfänglich nur in ihrer kleinen basalen Höhenfalte matt grauviolett, weiter zurück aber breitet sich diese dunklere Färbung allmählich weiter gegen den freien Flossenrand zu aus und verdrängt die helle Färbung bis auf einen schmalen Randsaum, der sich am Rande der Caudale fortsetzt.

Eine dunkel grauviolette Binde an den Seiten des Kopfes, von der Schnauzenspitze zur Basis des Pectorale ziehend, wie bei *Mastacembelus taeniatus* Blgr., Oberseite des Kopfes dunkel marmoriert.

	Maße in Millimeter
Totallänge	335½
Kopflänge	48½
Leibeshöhe	28
Länge des Auges	5
Länge der Schnauze	16
Länge des häutigen Schnauzenanhanges	8
Länge der Mundspalte	12
Länge der Brustflossen	13
Länge der Schwanzflosse	14½
Abstand des ersten isolierten Dorsalstachels vom Ende des Hinterhauptes	30
Abstand desselben vom vorderen knöchernen Kopfende	62
Abstand der Analmündung vom vorderen knöchernen Kopfende	169
Abstand der Analmündung vom hinteren Rande der Schwanzflosse	165

Ein Exemplar aus dem Ituriflusse bei Mawambi, gesammelt von Grauer.

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

Auchenoglanis iturii n. sp.

Occipitalfortsatz mit der Interneuralplatte in Verbindung, beide schmal (dreieckig) und dick überhäutet. Äußere Mandibularbarteln nahezu bis zur Spitze der Pectoralen oder noch über diese zurückreichend. Kiemendeckel an der Außenseite glatt. Dorsalstachel kürzer als jeder der beiden folgenden Gliederstrahlen. Seiten des Rumpfes mit 7 bis 8 Querreihen schwarzer Flecken. Jede Reihe enthält 2 bis 4 Flecken, die gegen den untersten an Größe abnehmen. Der Raum zwischen diesen Fleckenreihen ist ungefleckt, ebenso der Seitenabfall des Kopfes und sämtliche Flossen. Nur am basalen Teile der Fettflosse liegt zuweilen eine lockere Reihe einzelner großer Flecken als obere Endglieder der Querfleckenreihen des Rumpfes. An der Oberseite des Kopfes liegen im Interorbitalraum und hinter diesem runde dunkle Flecken bei einem Exemplare unserer Sammlung, bei den beiden übrigen fehlen sie vollständig. Oberseite des Kopfes glatt.

Größte Rumpfhöhe $5^2/_3$- bis $5^1/_4$mal, Kopflänge zirka $3^1{}_2$mal in der Körperlänge, Länge der Schnauze nahezu 2mal, Augendurchmesser nahezu 7- bis $7^8/_9$mal in der Kopflänge, $3^5{}_8$- bis $4^1/_3$mal in der Schnauzenlänge und nahezu bis genau 2mal in der Breite des Interorbitalraumes, letztere 4- bis $3^1/_5$mal, Länge des Maxillarbartels $1^1/_2$- bis $1^3/_5$mal, die des inneren Mandibularbartels $2^1/_5$- bis unbedeutend weniger als 2mal, Kopfbreite $1^2/_5$- bis zirka $1^2/_7$mal, Länge der Pectorale $1^1/_7$- bis zirka $1^1/_9$mal, die der Ventrale zirka $1^2/_3$mal, Höhe des Dorsalstachels, bis zu seiner häutigen Spitze gemessen, zirka $1^2/_3$- bis $1^3/_5$mal, die des zweiten Gliederstrahles nahezu $1^1/_2$- bis $1^2/_5$mal, die Länge der gerundeten Caudale $1^3/_8$- bis $1^3/_{10}$- mal in der Kopflänge enthalten. Der Schwanzstiel ist zirka $1^1/_3$- bis etwas mehr als $1^1/_6$mal höher als lang.

Die äußeren Mandibularbarteln sind stets ein wenig länger als der Kopf.

Fettflosse sehr lang, nach vorne nahezu bis zur Dorsale reichend, vorne sehr niedrig; die größte Höhe derselben nahe ihrem hinteren Ende ist $5^3/_4$- bis $5^5/_9$mal in ihrer Länge enthalten.

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

Der Stachel der Pectorale ist viel kräftiger als der der Dorsale und am Innenrand stark gezähnt. Die Spitze der angelegten Pectorale fällt weit vor die Einlenkungsstelle der Ventrale. Die Basislänge der Anale ist bei älteren Exemplaren der Länge des postorbitalen Teiles des Kopfes gleich, bei jüngeren Individuen um zirka eine halbe Augenlänge größer.

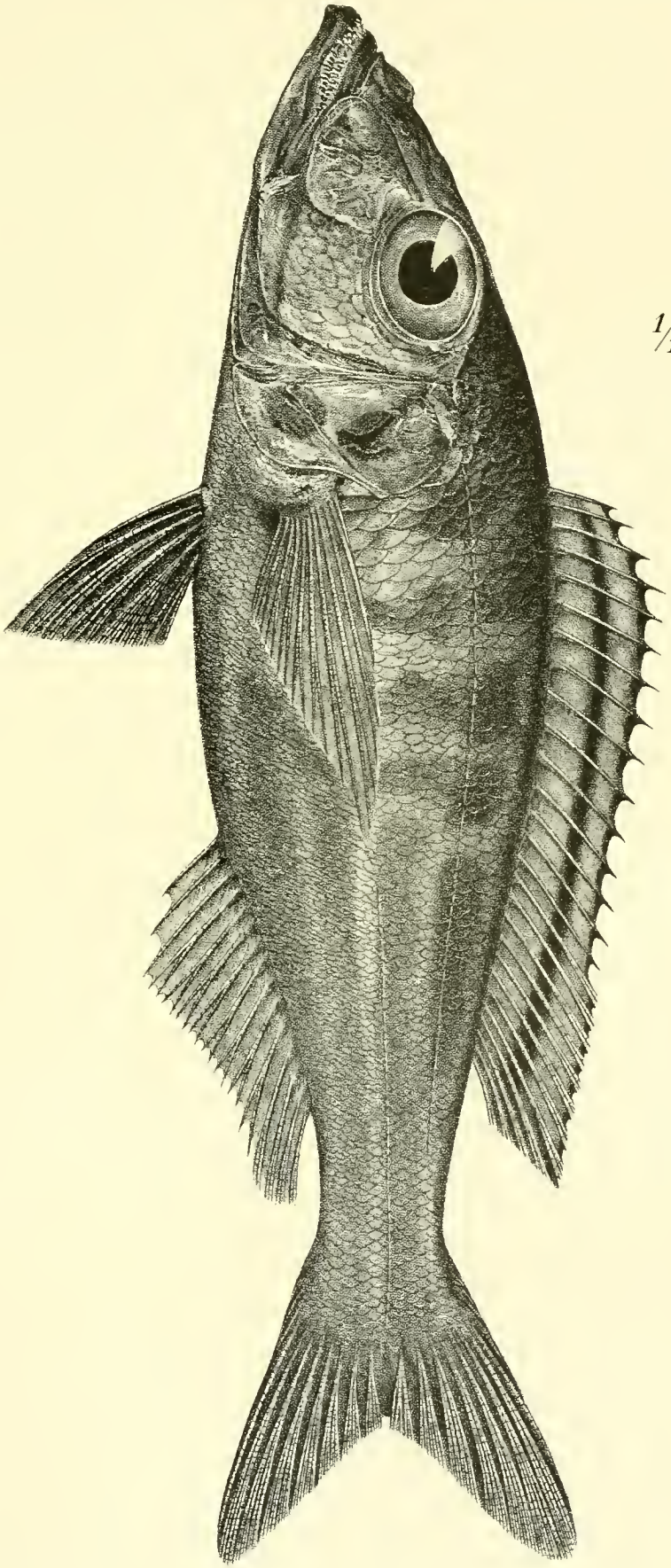
Obere Rumpfhälfte bis zur Seitenlinie grauviolett, unterhalb der Seitenlinie silbergrau. In der Analgegend reicht bei älteren Exemplaren die violette Färbung etwas tiefer herab und geht allmählich in Silbergrau über.

D. 1/7. V. 1/5. A, 13. P. 1/8.

3 Exemplare, 21·5 bis 29·5 *cm* lang, aus dem Iturifluß bei Mawambi. Sehr nahe verwandt mit *Auchenoglanis ngamensis* Blgr. aus dem See Ngami-Distrikt im Betschuanaland.

	Maße in Millimeter	
Totallänge	215	295
Körperlänge	187	246
Kopflänge	55	71
Kopfbreite	39	56
Schwanzhöhe	25	$34^1/_2$
Schwanzlänge	33	40
Länge des Auges	8	9
Länge der Schnauze	29	$37^1/_2$
Breite des Interorbitalraumes	14	19
Länge der Maxillarbarteln	$36^1/_2$	46
Länge der äußeren Mandibularbarteln	60	78
Länge der inneren Mandibularbarteln	25	36
Höhe der Dorsale (am zweiten Gliederstrahl)	36	50
Basislänge derselben	30	39
Länge der Brustflossen	$35^1/_2$	50
Länge der Bauchflossen	32	42
Länge der Fettflosse	68	100
Höhe der Fettflosse	12	18
Basislänge der Anale	26	3

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum



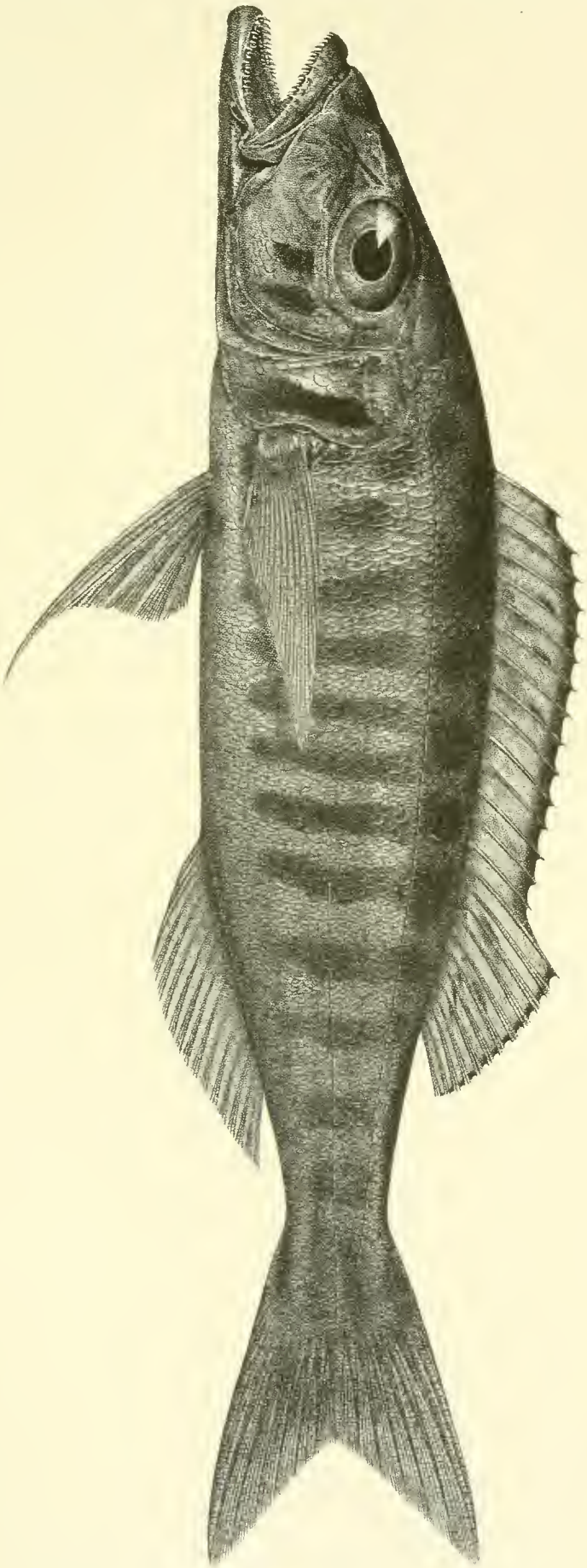
1/1

Jos. Fleischmann n. d. Natur gez.

Druck aus der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei.

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum



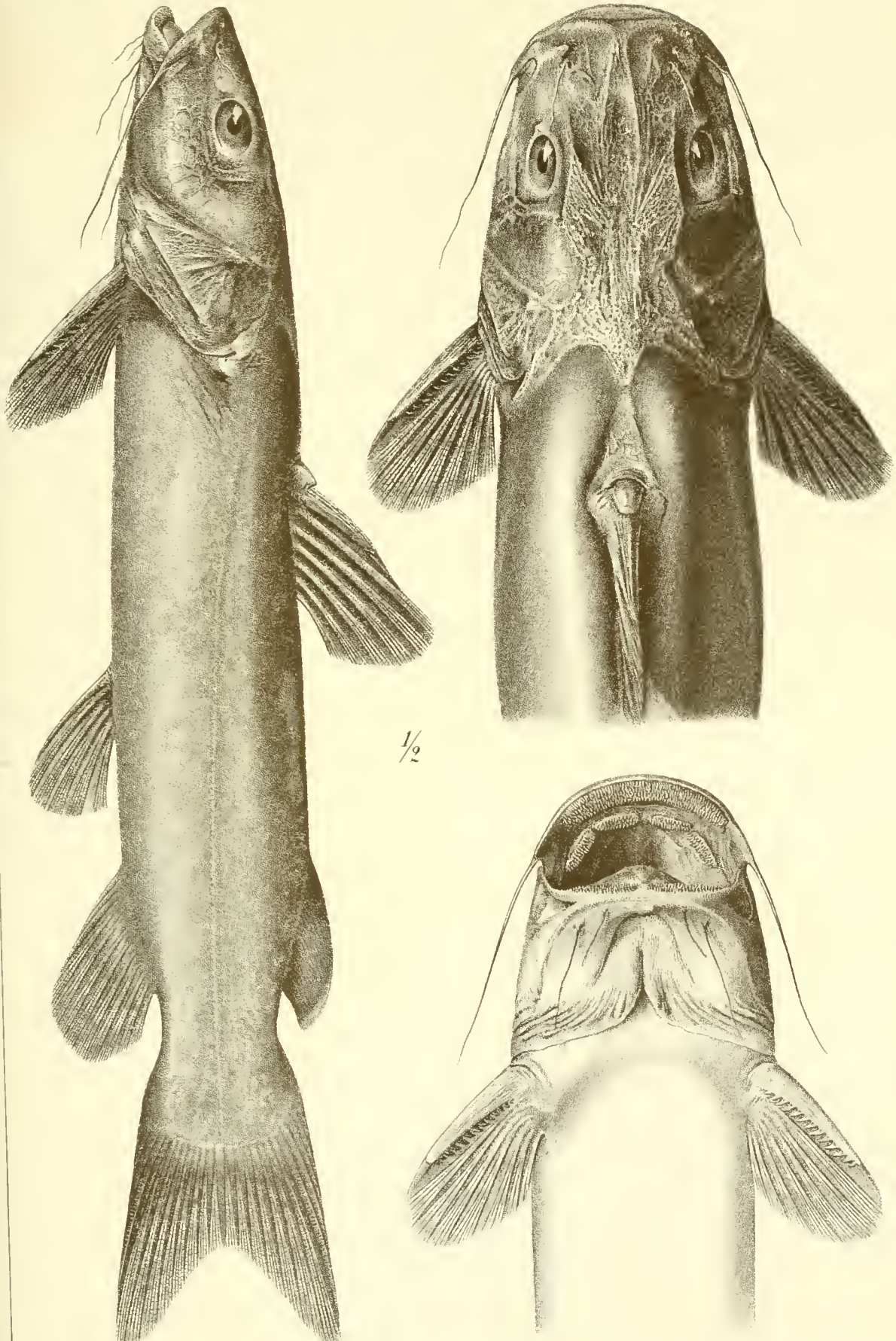
3/4

Jos. Fleischmann n. d. Natur gez.

Druck aus der k. k Hof-u Staatsdruckerei

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



½

Jos. Fleischmann n. d. Natur gez.

Druck aus der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei